



Beratungsstelle im Landkreis Freudenstadt
für Frauen in Not,
die von Gewalt betroffen sind oder Gewalt befürchten
und dringend Hilfe suchen

JAHRESBERICHT 2021

Jahresbericht 2021

Verantwortlich für den Inhalt:
FrauenHilfe Freudenstadt e.V.
Lindenstraße 18
72250 Freudenstadt

Telefon 0 74 41 / 520 30 70
info@frauenhilfe-fds.de
www.frauenhilfe-fds.de

Spendenkonto bei der Kreissparkasse Freudenstadt
IBAN: DE82 6425 1060 0013 0519 74 BIC: SOLADES1FDS

Die FrauenHilfe e.V. ist Mitglied im



bff:

FRAUEN GEGEN GEWALT E.V.

EDITORIAL

„Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person“ (UN Menschenrechtscharta, Artikel 3)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der FrauenHilfe Freudenstadt,

Während der Erstellung unseres Jahresberichts in gewohnter Form gerät unsere Weltordnung aus den Fugen, Putins Russland führt einen Vernichtungskrieg gegen die Ukraine. Millionen Menschen sind auf der Flucht vor Zerstörung, Gewalt und ungeheurem Leid.

Da fällt es nicht leicht, über unsere Arbeit zu berichten, über unsere Erfolge in der Arbeit gegen Gewalt an Frauen, über mutige Frauen, denen wir helfen aus der Gewaltspirale auszusteigen. Und doch – gerade jetzt ist es umso wichtiger, eine klare Haltung gegen Gewalt einzunehmen, sich solidarisch zu zeigen. Gegen Aggressoren dieser Welt, und auch gegen Macht und Kontrolle ausübende Männer, überwiegend Partner und Ex-Partner der Frauen, die zu uns kommen. Immer noch werden in Deutschland jeden dritten Tag Frauen ermordet. Getötet aufgrund ihres Geschlechts. Zusammen mit versuchten Tötungen sind es laut BKA 359 Frauen im Jahr 2020.

Auf den Seiten 4 und 5 informieren wir Sie über unsere Beratungsarbeit, die dank unserer ehrenamtlich tätigen Beraterinnen und unserer

neuen hauptamtlichen Mitarbeiterin Iris Wiedmaier, die wir Ihnen auf Seite 6 vorstellen, auch während der Pandemie bedingten Einschränkungen kompetent und verlässlich durchgeführt werden konnte.

Ein wichtiges Anliegen des Vereins sind Aktionen und Veranstaltungen in der Öffentlichkeit, mit denen wir auf unser Beratungsangebot aufmerksam machen. Mehr dazu auf Seite 7. Über eine ganz besondere Aktion berichten wir auf Seite 8 und 9: die Jubiläumsveranstaltung zum Tag gegen Gewalt an Frauen zusammen mit Courbevoie, der Partnerstadt von Freudenstadt. Gewaltprävention und Gewaltschutz haben eine politische Dimension, die wir auf Seite 9 im Bericht über das Sozialpolitische Fachforum skizzieren.

Auf Seite 10 und 11 nehmen wir uns den Raum, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern zu danken, ohne die unsere Beratungsarbeit nicht möglich wäre. Ein ebenso großer Dank gebührt allen aktiven Mitgliedern, die 2021 etwa 1800 Stunden ehrenamtliches Engagement gezeigt haben.

Ihre FrauenHilfe Freudenstadt e. V.

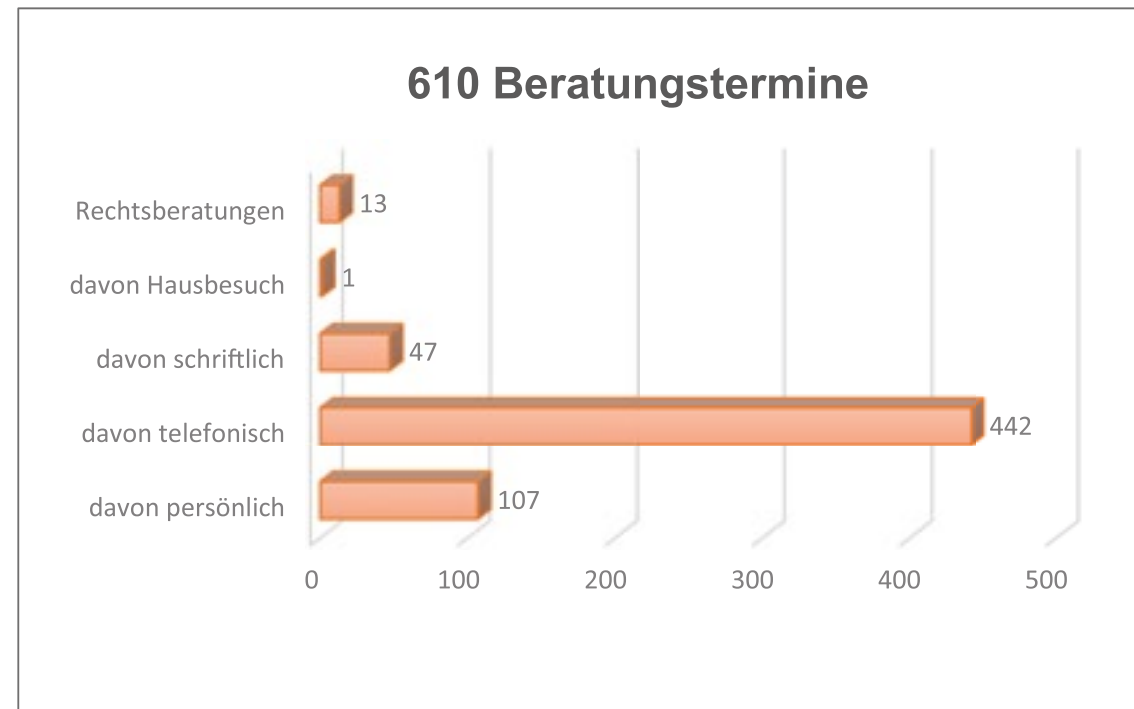


Unsere aktiven Mitglieder

BERATUNG / DOKUMENTATION

Wie bereits im letzten Jahr, zeigte sich auch 2021 ein Anstieg der Fallzahlen. Insgesamt haben wir in 170 Fällen von häuslicher Gewalt Beratungen durchgeführt. Gegenüber 2020 ist es ein Anstieg von 20%.

Die meisten der 610 Beratungskontakte fanden telefonisch oder persönlich in der Beratungsstelle statt. In 89% der Fälle haben wir Frauen aus dem Landkreis Freudenstadt beraten.



Bedingt durch die Pandemie verstärkten sich die vielfältigen zusätzlichen Herausforderungen für unsere Klientinnen. So war z.B. zeitweise die Kinderbetreuung nicht gesichert, der gewaltausübende Partner im Homeoffice oder in Kurzarbeit, was die Situation zuhause weiter verschärfte. Im Beratungsteam sind, bis auf Iris Wiedmaier, die seit dem 1. Mai 2021 eine 100% Stelle hat, alle Beraterinnen ehrenamtlich tätig. Vor allem zu Beginn des Jahres waren die ehrenamtlichen Beraterinnen Anne Burghart, Anne Kielwein, Regina Kugler, Katharina Kulinski und Martina Sillmann stark gefordert und haben durch ihr großes Engagement die Erreichbarkeit der Beratungsstelle aufrechterhalten und sichergestellt.

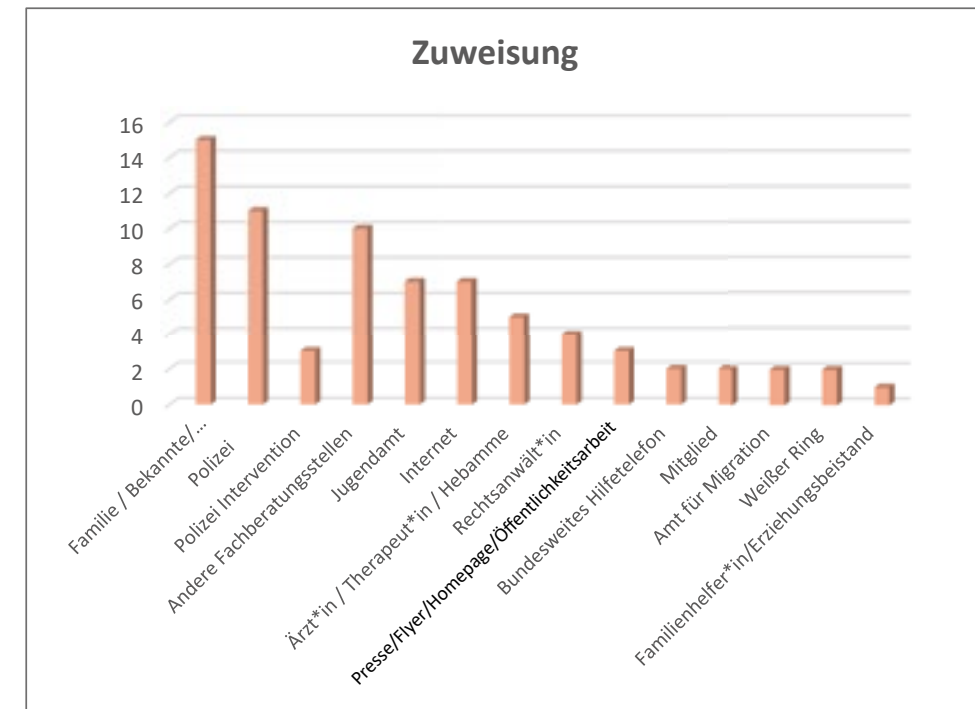
Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei durch unsere Verwaltungskraft Heike Heinzlmann, die seit dem 01.02.2012 in der FrauenHilfe tätig ist und ohne die wir uns den Alltag in der Beratungsstelle nicht mehr vorstellen möchten. Danke, liebe Heike, für dein großartiges Engagement und deine immer freundliche und liebenswerte Art!



BERATUNG / DOKUMENTATION

Überwiegend wurden die Frauen durch Familie, Bekannte oder Freund*innen auf unser Beratungsangebot aufmerksam gemacht.

Eine weitere große Rolle bei der Vermittlung zu uns spielten die Polizei, andere Beratungsstellen sowie das Jugendamt.



Seit Anfang des Jahres 2021 ist die FrauenHilfe Freudenstadt e.V. außerdem auch eine Interventionsstelle.

Das bedeutet, dass wir z.B. nach Polizeieinsätzen, das Einverständnis der Frau vorausgesetzt, auch pro-aktiv in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen treten. Indem wir den Erstkontakt herstellen, senken wir die Hemmschwelle, unser Beratungsangebot anzunehmen.

Der pro-aktive Ansatz erreicht insbesondere die Frauen, die selbst nicht (oder erst sehr spät) professionelle Hilfe in Anspruch genommen hätten. In 11 Fällen wurde ein Wohnungsverweis ausgesprochen, 17 Frauen erstatteten, teilweise begleitet durch uns, bei der Polizei Anzeige gegen den Täter.

Bei den Themen der Beratung standen neben psychischer und körperlicher Gewalt auch die mitbetroffenen Kinder im Vordergrund.

Alle Frauen wollen das Beste für ihre Kinder, sind dabei oft zerrissen zwischen dem Wunsch, sich und ihre Kinder zu schützen und dem Wunsch, ihnen ein Zusammenleben mit beiden Elternteilen zu ermöglichen.

Gleichzeitig existiert häufig die Sorge, bei einer Trennung die Kinder zu verlieren; eine Drohung, die von Tätern öfters ausgesprochen wird. Diese und andere Ambivalenzen und Ängste werden in der Beratung wertschätzend und ressourcenorientiert bearbeitet. Dazu gehört es auch zu besprechen, welche Folgen häusliche Gewalt für Kinder haben kann.

AUS DER BERATUNGSSTELLE

NEUE BERATERIN BEI DER FRAUENHILFE

Zum 01.05.2021 wurde Iris Wiedmaier bei der FrauenHilfe Freudenstadt e.V. als neue Beraterin bestellt.

Als Sozialpädagogin (BA) mit der Zusatzqualifikation Systemische Beraterin verfügt sie über eine fachgerechte Ausbildung und über fundierte Erfahrungen im Bereich Arbeit mit Frauen.

Bis 2020 führte sie in Kooperation mit der FrauenHilfe sehr erfolgreich das Projekt „Null Toleranz gegen Gewalt an Frauen - Schutz für Flüchtlingsfrauen“ bei der Diakonischen Bezirksstelle Freudenstadt.

„Die Arbeit mit den Frauen liegt mir sehr am Herzen“ erklärt Iris Wiedmaier. „Ich möchte die Frauen gerne dabei unterstützen, ihre Ressourcen zu erkennen und sie auf dem Weg in ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben begleiten.“



Die Vorstandsfrauen und die Mitarbeiterinnen der FrauenHilfe sind überzeugt, dass dies Iris Wiedmaier mit ihrer warmen Herzlichkeit, ihrer hohen fachlichen und emotionalen Kompetenz und ihrer großen Erfahrung gelingen wird.

Iris Wiedmaier will allen Frauen Mut zusprechen: „Jeder Mensch hat das Recht auf ein gewaltfreies Leben! Trauen Sie sich und kontaktieren Sie uns, wenn Sie häusliche Gewalt erleben. Unsere Beratung ist immer kostenfrei, vertraulich, ergebnisoffen und orientiert sich an Ihren Zielen.“



„KOMPETENZ UND QUALITÄT“

Fachliche Fortbildungen, regelmäßige Interventionen unseres Beratungsteams sowie externe Supervisionen sind für uns eine selbstverständliche Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Beratungsarbeit.

2021 haben wir uns von unserer Supervisorin Frau Binder-Häfele verabschiedet, die uns über viele Jahre fachlich hervorragend begleitet hat. Wir konnten Renate Nischak als neue externe Supervisorin gewinnen.

AUS DEM VEREIN - AKTIVITÄTEN

„HAST DU DAS AUCH GEHÖRT?“

Unterstützt von der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, Silke Finkbeiner, hat die FrauenHilfe Freudenstadt zum Weltfrauentag am 8. März eine Kampagne gestartet: „Hast du das auch gehört?“ Eine aufmerksame Nachbarschaft ist die beste Prävention.

„Hast du das auch gehört?“ fragen sich Nachbar*innen manchmal, wenn aus einer Wohnung mal wieder Gebrüll, Streiten, Weinen und ja, auch Poltern ertönt. Eigentlich ist allen klar, dass sich da Dinge abspielen, die so nicht in Ordnung sind. Die Gewalt ist unüberhörbar. „Aber geht das uns als Nachbar*innen etwas an? Ist das nicht Familiensache?“

Mit der Kampagne wollte die FrauenHilfe darauf hinweisen, dass es sehr wohl jede*n etwas angeht, wenn Menschen Gewalt erfahren. Sie wollte aufzeigen, wie wichtig es ist, dass Nachbar*innen, Freund*innen und Verwandte nicht weghören und wegsehen. Oftmals ist die Situation der betroffenen Frauen und Familien sehr schwierig.

Sie brauchen dringend Unterstützung! Wir alle sind gefragt, genauer hinzuhören und Zivilcourage zu beweisen.



DÎNER EN BLANC

Zu einem stimmungsvollen Dîner en Blanc hatte die FrauenHilfe – nach einer Corona-Pause 2020 – wieder in den Kurgarten Freudenstadt eingeladen.

Mit diesem Abend sollte das Angebot der FrauenHilfe weiter bekannt gemacht und durch die großzügigen Spenden der Gäste unterstützt werden.



Nach einem von der Firma „Vom Fass“ gespendeten Sektempfang boten Gerhard Brauns Musikquiz und verschiedene Gesangseinlagen ein unterhaltsames Programm. In den Pausen erfreuten sich die Gäste an ihren selbst mitgebrachten 3-Gänge-Menüs.

Höhepunkte des Abends waren die von Louisa Hess komponierten und vorgetragenen Lieder, die das Publikum sehr beeindruckten.

Das warme Wetter rundete den gelungenen Abend ab, der wie immer mit einem Wunderkerzen-Feuerwerk endete.

VERANSTALTUNGEN

FREUDENSTADT UND COURBEVOIE GEMEINSAM GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Im Rahmen der 60-jährigen Städtepartnerschaft mit Courbevoie begrüßte Oberbürgermeister Julian Osswald am 27.11.2021 zu einer Ausstellungseröffnung und Veranstaltung zum Thema „Gewalt an Frauen“, die von der Kulturreferentin Fabienne Janz organisiert worden war.

Fabienne Janz führte in die Fotoausstellung mit dem Titel „À Travers Elles“ (wortwörtlich „durch sie hindurch“) von der Fotografin und Filmmacherin Carole Mathieu Castelli ein. Ulrike Schweizer von der FrauenHilfe Freudenstadt erklärte die Ausstellung „Standpunkte“. Zwei Schülerinnen des Keplergymnasiums Freudenstadt, Martina Puskaric und Safija Daca hielten einen zweisprachigen (F / D) Impulsvortrag zum Thema „Gewalt an Frauen“. Mit diesem Thema hatten sie sich zusammen mit Mitschüler*innen und den Lehrerinnen Ulrike Mayer und Ricarda Birk intensiv auseinandergesetzt.

„Jede dritte Frau wird Opfer von physischer, sexueller oder psychischer Gewalt,“ stellten die beiden jungen Frauen klar. „Neben Langzeitauswirkungen auf die körperliche und geistige Gesundheit der betroffenen Frauen und Kinder sind auch die wirtschaftlichen Folgen in der EU mit mehr als 228 Mrd. Euro pro Jahr immens“.

In der anschließenden Podiumsdiskussion sprachen sie mit Vertreterinnen der Frauenberatungsstellen beider Städte, Sybille D'Aligny für die französische Organisation und Martina Sillmann für die FrauenHilfe, über das grenzüberschreitende Thema, das lange tabuisiert und im privaten Bereich der Familien gelassen wurde. Das Ausmaß dieser Gewaltthematik wird erst nach und nach von Politik und Gesellschaft erfasst.

Sybille D'Aligny erläuterte, welche Hilfesysteme Courbevoie in Notsituationen anbietet. Die Beratungsstelle in Courbevoie ist von der Kommune eingerichtet und entsprechend finanziert. Im Gegensatz dazu arbeitet die FrauenHilfe Freudenstadt zum großen Teil ehrenamtlich und wird nur zu 50% vom Landkreis und der Stadt Freudenstadt bezuschusst.

In beiden Ländern kommen die Opfer aus allen Gesellschaftsschichten. Menschen mit Migrationshintergrund stellen dabei nur einen kleinen Prozentsatz dar. Neben der unmittelbaren Hilfe bei akuter Gefährdung ist es wichtig, den Frauen anschließend zu ihrem Recht und zu einem selbstbestimmten Leben zu verhelfen.

Aktionen in der Öffentlichkeit, die für das Thema Gewalt an Frauen sensibilisieren sowie Präventionsangebote beider Städte wurden verglichen. Während die FrauenHilfe Freudenstadt Präventionsarbeit an Schulen kreisweit ab Klasse 8 ehrenamtlich anbietet und Vorträge für Eltern in KiTas und Grundschulen hält, gehört in Frankreich diese Gewaltprävention zum Lehrplan von Grund- und weiterführenden Schulen.



VERANSTALTUNGEN

FILMVORFÜHRUNG

Anlässlich der städtepartnerschaftlichen Jubiläumsveranstaltung zum „Tag gegen Gewalt an Frauen“ wurde vom Subiaco Kino Freudenstadt der französische Film „Jusqu'à la garde“ vorgeführt.

Organisiert wurde die Filmvorführung von Fabienne Janz, Stadtverwaltung Freudenstadt, Silke Finkbeiner, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Freudenstadt sowie der FrauenHilfe und Gerhard Braun, Subiaco Kino.



Der Film sensibilisiert gegen häusliche Gewalt, von der überdurchschnittlich häufig auch Kinder betroffen sind.

Der Film erzählt die Geschichte eines Jungen, für den ein Familiengericht verfügt, dass er die Wochenenden bei seinem gewalttätigen Vater verbringen muss, obwohl das Kind selbst von der Gewalt traumatisiert ist. Ein harter Film, der sehr aufwühlt und betroffen macht. Silvia Braun von der FrauenHilfe moderierte ein Filmgespräch, das die Besucher*innen gerne annahmen, um den Inhalt des Films besser zu verarbeiten.

SOZIALPOLITISCHES FACHFORUM

Veranstaltet vom paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg

Vertreterinnen der FrauenHilfe nahmen am Themenblock «Gewalt gegen Frauen» teil. Im Fokus stand Gewaltschutz vor dem Hintergrund der ratifizierten Istanbul-Konvention.

Übereinstimmend hielten die Teilnehmerinnen fest, dass Gewährleistung von Gewaltschutz für Frauen zwingend an eine gesicherte Finanzierung von Fachberatungs- und Interventionsstellen sowie von Frauenhäusern gebunden ist.

Es besteht weiterhin ein hoher Ausbaubedarf an Fachberatungsstellen in den Bereichen häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt, nach polizeilicher Wohnungswegweisung sowie von Frauennotrufen. Auch dringend benötigte Anschlussunterbringung der Betroffenen nach Frauenhausaufenthalt fehlt größtenteils.

Um diesen Ausbaubedarf zu decken, braucht es eine intensive Unterstützung vom Land Baden-Württemberg sowie eine Beibehaltung des Fördervolumens von 2021 für Frauenhäuser. Das Projekt «Mobile Teams» sollte für weitere zwei Jahre verlängert werden.

Begrüßt wurde die 2021 aufgelegte Förderrichtlinie für Fachberatungsstellen in den Bereichen Gewaltschutz für Frauen, Prostitution und Menschenhandel.

Die Ergebnisse der Diskussionsforen wurden vom Paritätischen Wohlfahrtsverband in einem Begleitheft zusammengestellt und an alle Landtagsabgeordnete in Baden-Württemberg verschickt.

UNTERSTÜTZUNG UND SPENDEN

ROTARY CLUB HORB UNTERSTÜTZT FRAUENHILFE

Mit einer hoch willkommenen Spende unterstützte der Rotary Club Horb/Oberer Neckar die FrauenHilfe.

Jean-Marc Maier, der diesjährige Präsident des Clubs und Wolfgang Kronenbitter, Vorsitzender des Vereins Rotary-Hilfe, übergaben den Vertreterinnen der FrauenHilfe, Martina Sillmann und Ulrike Schweizer, eine Spende.



Das Präsidenschaftsjahr von Jean-Marc Maier steht unter dem Motto: „Freundschaft, Gemeinschaft und Bodenständigkeit“. Sein Ziel ist es, verschiedene sinnvolle soziale Projekte und Einrichtungen der Region zu unterstützen. „Der Vortrag von Martina Sillmann hat mich und uns alle vom Club sehr beeindruckt und bestürzt. Wir konnten uns nicht vorstellen, welche Ausmaße häusliche Gewalt auch in unserem ländlichen Raum einnimmt. Die heile Welt gibt es wohl auch hier nicht.“ erläuterte Wolfgang Kronenbitter, der die FrauenHilfe seit langem kennt, unter anderem durch seine Arbeit im Kreistag.

FOTO-SESSION MIT ULRIKE KLUMPP



In einer aufwändigen Foto-Session fotografierte die Baiersbronner Fotografin Ulrike Klumpp die Frauen der FrauenHilfe, um Bilder für Homepage und Presse parat zu haben.

Professionell und kompetent arrangierte Ulrike Klumpp die Frauen, egal ob einzeln, im Beratungsteam oder bei der Arbeit. Das Hilfesystem und die Offenheit der Frauen sollten dabei zum Ausdruck kommen. Durch die Fröhlichkeit und positive Stimmung der Fotografin und der Protagonistinnen gelang dies äußerst gut.



Ein großes Dankeschön an Ulrike Klumpp, die zu ihrer Kompetenz auch noch ihr Honorar als Spende für den Verein einsetzte.

FINANZEN - DANKE

Die finanzielle Situation war 2021 ausgeglichen.

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



Für die freundliche Unterstützung und Förderung danken wir:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Landkreis Freudenstadt
Stadt Freudenstadt
Stadt Horb

Kreissparkasse Freudenstadt
Volksbank Freudenstadt
Hotel Lauterbad
ERKODENT Erich Kopp GmbH

Lions Club Freudenstadt e.V.
Dankeschön für die regelmäßige finanzielle Unterstützung seit dem Bestehen der FrauenHilfe. Die Spende 2021 wird für die Fort- und Weiterbildung unserer Beraterinnen verwendet.

Rotary Club Horb Oberer Neckar e.V.
Die großzügige Zuwendung wird für den laufenden Betrieb der Beratungsstelle, aber auch für einzelne Projekte benötigt. Unter anderem soll die anonymisierte Spurensicherung neu belebt und bekannt gemacht werden.

Für die kompetente Betreuung unserer Website danken wir ganz herzlich Jörg Felix.

Karl-Heinz Wössner, Kanzlei Wössner, Weiss & Kollegen, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater danken wir für die seit Jahren hervorragende Beratung und Unterstützung.

Subiaco-Kino Freudenstadt unter Leitung von Gerhard Braun ist uns seit Jahren ein guter Partner.

Wir bedanken uns auch von Herzen bei den vielen privaten Spenderinnen und Spendern.

FrauenHilfe Freudenstadt e.V.

Spendenkonto bei der Kreissparkasse Freudenstadt
IBAN: DE82 6425 1060 0013 0519 74 BIC: SOLADES1FDS

Layout und Gestaltung:

Danke an

Monika Kranz – www.raumthema.de

Petra Schoch – www.schochdesign.de
